Ludwig Stasny

STASNY, LUDWIG * Prag 26. Febr. 1822 | † Frankfurt/M. 30. Okt. 1883; Kapellmeister und Komponist



Nach seinem Studium am Prager Konservatorium wurde Stasny Leiter einer reisenden Militärkapelle („Stasny-Kapelle“), mit der er 1852 in Mainz auftrat. Mit dem Plan, sich dauerhaft hier niederzulassen, wurde er im folgenden Jahr vorübergehend als Musikdirektor des dortigen Theaters angestellt, in dem seine drei Opern aufgeführt wurden. Gegen Ende der 1860er Jahre nahm er seine frühere Tätigkeit kurzzeitig wieder auf und gastierte mit seiner Kapelle 1869 u. a. in Mainz (u. a. mittwöchliche „Promenaden-Concerte“ ab Okt.), Wiesbaden und Frankfurt, wo sich das Ensemble ab Ende 1870 über einige Monate hinweg aufhielt und bisweilen tägliche Konzerte veranstaltete. 1871 wurde Stasny Gründungs-Musikdirektor der Palmengartenkapelle und behielt diese Funktion bis zu seinem Tod, woraufhin Bernhard Gottlöber die Leitung übernahm. Seine Tanzkompositionen erfreuten sich auch überregional einer außerordentlichen Popularität; so konnte man in Berlin die „Kutschke-Polka […] bis zum Überdruß in den Konzertgärten hören“ (Richter, S. 186). Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zählte Stasny zu den wichtigsten Autoren des Mainzer Verlags Schott – wie auch (als „Narr Stasny“) zu den führende Karnevalisten neben „Narr Genée“ und „Narr Sonn“, mit dem er 1861 eine „Zukunftspolka“ (*Hörselberger Venuspolka*) als besonderen Beitrag zur Wagner-Rezeption am Mittelrhein kreierte.



Werke — 211 Werke mit Opuszahl (Galoppe, Märsche, Polkas, Quadrillen und Walzer, weiterhin Opernpotpourris für Klavier bzw. Orchester sowie in allerlei Bearbeitungen) erschienen ab op. 20 (1849) bis auf wenige Ausnahmen bei Schott in Mainz, einige wenige zudem zwischen 1879 und 1887 bei André in Offenbach. Besonders beliebt waren: *Papageno-Polka* op. 55, Mainz: Schott [1856]; D-DT, D-MZs <> *Amaranth-Polka* op. 79, ebd. [1860] <> *Kutschke-Polka* op. 155, ebd. [1871]; u. a. D-B, D-Dl, D-Kbeer, D-MZs, D-Sl <> *Unter Palmen und Blumen* (Walzer) op. 157 bzw. 161, ebd. [1877]; D-MZs <> weiterhin mit regionalem Bezug: *Rhein- und Main-Favorit-Tänze* (17 Folgen; Kl.), ebd. [1850–1852], darunter als Nr. 11 eine *Mainzer Polka*; *Mainzer Feuerwehr-Galopp* (Kl.) op. 47, Mainz: Schott [1854]; D-Mbs; *Neu-Frankfurt. Walzer* (Kl.) op. 177, ebd. [1874]; *Erinnerung an Jugenheim. Marsch* (Kl.) op. 192, ebd. [1875] <> Opern: *Liane* (Mainz 1851), *Das Urteil der Welt* (ebd. 1856), *Die beiden Goldschmiede* (ebd. 1879)

Quellen — MMB <> *Mainzer Anzeiger* 24. Okt. 1869, 26. Apr. 1870 (Septett der „früheren Stasny-Kapelle“) u. ö.; *Aschaffenburger Zeitung* 13. Okt. 1871; *Didaskalia* 7. Juli 1852, 5. Sept. 1853, 1870–1871 passim; *Niederrheinische Musik-Zeitung* 16. Juli 1853; zahlreiche weitere Notizen in der regionalen (u. a. *Mainzer Anzeiger* 13. Jan. 1861) und der Fachpresse (vor allem *Signale für die musikalische Welt*)

Literatur — Frank/Altmann 1927 <> StiegerO <> Lukas Richter, *Der Berliner Gassenhauer. Darstellung – Dokumente – Deutung*, Münster etc. 2004

Abbildung 1: Ludwig Stasny, Fotografie von J. Bamberger (Digitalisat aus D-F, Porträtsammlung Manskopf)

Abbildung 2: Titelseite des *Mainzer Feuerwehr-Galopp* (Kl.) op. 47, Mainz: Schott [1854]; D-Mbs

---

Axel Beer

From:
https://mmm2.mugemir.de/ - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:
https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=stasny

Last update: **2026/05/24 12:04**